

Du brauchst nicht erst in den Konzertsaal zu gehen, geh nur hinaus in den grünen Wald, da klingt ein Konzert, so wundervoll; du mußt ihm nur zu lauschen verstehen! Höre nur, wie der Bach murmelt und die Wipfel der Bäume rauschen und die Vögel zwitschern und singen! Höre zu, wenn der Sturm brauft und das Meer donnert, und freue dich! Du brauchst nicht erst in die Gemäldegalerien zu gehen, geh nur hinaus in die freie Natur: sie ist überall schön, ob nun die Ebene sich endlos vor dir ausbreitet oder Berge sich stolz erheben! Sieh nur das bunte Spiel der Farben und den Zusammenklang der Linien! Ist das nicht eine Freude, die dir niemand stören kann, auch die Eisenbahn nicht, die ihre glühenden Linien in die grüne Flur zieht, auch der Steinbruch nicht, der dir das Innere der Erde enthüllt? Du brauchst nicht in die Werkstätte des Künstlers zu gehen, hebe nur ein Blatt vom Boden auf und sieh die zarten Adern, sieh den Wunderbau der Blume, sieh die Schönheit eines Menschenantlitzes und freue dich!

Doch auch zu den Menschen darfst du gehn und dich ihres Fleisches freuen und der Mannigfaltigkeit des menschlichen Tuns. Wie das alles ineinandergreift gleich dem Räderwerk einer ungeheuren Maschine! Da ist nichts unnütz, auch das kleinste Glied dient dem großen Ganzen. Auch das ist ein Kunstwerk, und menschlicher Geist hat es geschaffen. Gehe hin und freue dich daran! Und freue dich jeder guten Tat! Es geschehen ihrer so viele.

Wie du wohl draußen im Walde einmal so recht tief ausatmest und dann die frische Waldluft in deine Lunge ziehst, so fülle dein Herz mit der Freude, die du allüberall finden kannst. Dann vermag dir das Leid nichts anzuhaben, und du bleibst auch im Leide, was du warst: ein glücklicher Mensch.

Rich. Zahnte (Aus der Mappe eines Glucklischen. L., H. G. Teubner).

## 180. Wir sind des Herrn.

Wir sind des Herrn, wir leben oder sterben!  
 Wir sind des Herrn, der einst für alle starb!  
 Wir sind des Herrn und werden alles erben!  
 Wir sind des Herrn, der alles uns erwarb!

Wir sind des Herrn! So laßt uns ihm auch leben,  
 sein eigen sein mit Leib und Seele gern  
 und Herz und Mund und Wandel Zeugnis geben,  
 es sei gewißlich wahr: wir sind des Herrn!

Wir sind des Herrn! So kann im dunklen Tale  
 uns nimmer graun, uns scheint ein heller Stern,  
 der leuchtet uns mit ungetrübtem Strahle;  
 es ist das teure Wort: wir sind des Herrn!